

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2006



Krankenhaus: **Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH,
Betriebsteil Kinderklinik**

Anschrift: Westerholter Str. 142
45892 Gelsenkirchen

Berichtsjahr: **2006**

Einleitung

Der vorliegende Gesetzliche Qualitätsbericht für das Jahr 2006 stellt die häufigsten Diagnosen und Behandlungen der Kinderklinik Gelsenkirchen dar. Gleichzeitig werden die verschiedenen Leistungsangebote vorgestellt. Aber nicht alles, was die Qualität eines Hauses ausmacht, kann in diesem Bericht deutlich werden. Viele Beschäftigte arbeiten im Hintergrund zur Unterstützung der Ärzte und Pflegenden. Aber alle haben nur ein Ziel: Die Gesundheit der Kinder.

Inhaltsverzeichnis

A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	6
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-3	Standort(nummer)	6
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	7
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses	8
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	9
B-1.1	Kontaktdaten Pädiatrie	9
B-1.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	9
B-1.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	10
B-1.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	10
B-1.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	10
B-1.6	Hauptdiagnosen nach ICD	10
B-1.7	Prozeduren nach OPS	10
B-1.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	11
B-1.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	11
B-1.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	11
B-1.11	Apparative Ausstattung	11
B-1.12	Personelle Ausstattung	12

B-1.12.1	Ärzte	12
B-1.12.2	Pflegepersonal	12
B-1.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	12
B-2.1	Kontaktdaten Neonatologie und Kinderintensivstation	13
B-2.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-2.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-2.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-2.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-2.6	Hauptdiagnosen nach ICD	13
B-2.7	Prozeduren nach OPS	14
B-2.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	14
B-2.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	14
B-2.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	14
B-2.11	Apparative Ausstattung	15
B-2.12	Personelle Ausstattung	15
B-2.12.1	Ärzte	15
B-2.12.2	Pflegepersonal	15
B-2.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	15
B-3.1	Kontaktdaten Kinder- und Jugendpsychiatrie	16
B-3.2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-3.3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-3.4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-3.5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-3.6	Hauptdiagnosen nach ICD	17
B-3.7	Prozeduren nach OPS	17
B-3.8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	17
B-3.9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	17
B-3.10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	17
B-3.11	Apparative Ausstattung	18
B-3.12	Personelle Ausstattung	18

B-3.12.1	Ärzte	18
B-3.12.2	Pflegepersonal	18
B-3.12.3	Spezielles therapeutisches Personal	18
C	Qualitätssicherung	19
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	19
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate	19
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	19
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	19
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	19
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	19
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	20
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	20
D	Qualitätsmanagement	21
D-1	Qualitätspolitik	21
D-2	Qualitätsziele	22
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	22
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	22
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	23
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	23

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name: Bergmannsheil und Kinderklinik Buer gGmbH

Hausanschrift:

Straße: Westerholter Str. 142

PLZ / Ort: 45892 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-369 0

E-Mail: christian.karl@bergmannsheil-buer.de

Web-Adresse: www.kinderklinik-ge.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260550040

A-3 Standort(nummer)

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name

BKB gGmbH Betriebsteil Kinderklinik Gelsenkirchen-Buer

Art

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

ja nein

Universität: _____

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen
Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

ja nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungs- übergreifender Versorgungs- schwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungs- schwerpunkt beteiligt sind	Kommentar / Erläuterung
VS02	Perinatalzentrum	Neonatologie	Gemäß Krankenhaus- bedarfsplanung des Landes NRW ist die Kinderklinik ein geburtshilflich- neonatologisches Schwerpunkt Krankenhaus. In Kooperation mit der gynäkologisch- geburtshilflichen Abteilung des Marien-Hospital Buer erfolgt die Versorgung von Neugeborenen in einem Perinatalzentrum Level 1.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch- pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP23	Kunsttherapie	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	
MP21	Kinästhetik	Kinesthetic Infant Handling
MP16	Ergotherapie	Neben der Ergotherapie erfolgen auch Therapien durch Logopäden sowie Psychologen.
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Bei speziellen Krankheitsbildern werden Leistungen durch Heilpädagogen durchgeführt.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Service Angebot	Kommentar / Erläuterung
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA22	Bibliothek	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA33	Parkanlage	
SA37	Spielplatz	
SA42	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

140

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl:	3.076	_____
Ambulante Fallzahl:	10.455	_____
Fallzählweise:		_____
Quartalszählweise:		_____
Patientenzählweise:		_____
Sonstige Zählweise:		_____

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1.1 Kontaktdaten Pädiatrie

Name: Pädiatrie

Art:

Hausanschrift:

Straße: Westerholter Str. 142

PLZ / Ort: 45892 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-369 220

E-Mail: info@kinderklinik-ge.de

Web-Adresse: www.kinderklinik-ge.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 1	Kommentar
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VD01	Diagnostik und Therapie von Allergien	Das "Gelsenkirchener Behandlungsverfahren" bietet eine psychosomatische Therapie von an Neurodermitis- und Asthma-erkrankten Kindern sowie von Kindern mit Störungen des Ess- bzw. des Schlafverhaltens.
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VK29	Spezialsprechstunde	Die Abteilung für Neuropädiatrie bietet eine zertifizierte Ambulanz für Epilepsie im Kindes- und Jugendalter an. In Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie ist die Implantation eines Vagusnerv-Stimulators möglich.
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter	Das der Abteilung angehörende Sozialpädiatrische Zentrum in der Abteilung für Neuropädiatrie ist auf die Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen spezialisiert.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar
-----	-----------------------------	-----------

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Nicht Med. Serviceangebote	Kommentar
-----	----------------------------	-----------

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 2120

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F93	492	Emotionale Störung des Kindesalters (Trennungsangst)
2	J20	181	Akute Bronchitis
3	J18	139	Lungenentzündung
4	F54	132	Psychologische Faktoren oder Verhaltensfaktoren bei andernorts klassifizierten Krankheiten (Revierangst)
5	A09	125	Durchfallerkrankungen und Magen-Darm-Entzündungen, vermutlich durch Krankheitserreger bedingt
6	S06	105	Gehirnerschütterung
7	J06	98	Akute Infektion an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege
8	A08	68	Durchfallerkrankungen durch Rotaviren
9	R10	53	Bauch- und Beckenschmerzen
10	R11	51	Übelkeit und Erbrechen

B-1.6 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer 3-5 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
---------------------------	-------------------	--------------------------------

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-390	843	Lagerungsbehandlung
2	9-402	401	Psychosomatische Therapie
3	1-207	385	EEG
4	1-710	126	Lungenfunktionsmessung (Ganzkörperplethysmografie)
5	8-121	79	Darmspülung
6	8-900	76	Intravenöse Anästhesie
7	3-800	62	Native Magnetresonanztomografie des Schädels
8	1-208	52	Registrierung evozierter Potenziale
9	1-204	19	Messung des Hirndrucks
10	5-921	19	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von Haut und Unterhaut bei Verbrennungen oder Verätzungen

B-1.7 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer 4-6 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
----------------------------	-------------------	--------------------------------

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
Ambulanz für Kinder, die behindert sind oder von Behinderung bedroht sind.		Sozialpädiatrisches Zentrum
Notfallambulanz	Die Ambulanz ist 24 Stunden besetzt und steht somit jederzeit für die Notfallversorgung zur Verfügung.	

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	--------------------------	-------------------	--------------------------------

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
AA05	Bodyplethysmographie	
AA02	Audiometrie-Labor	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	
AA31	Lungenfunktionsprüfung	
AA08	Computertomograph	In Zusammenarbeit mit dem Bergmannsheil Buer
AA29	Sonographiegerät/Doppersonographiegerät	
AA22	Magnetresonanztomograph	In Zusammenarbeit mit dem Bergmannsheil Buer
AA00	Sonstiges	Es besteht die Möglichkeit zur 24-h-pH-Metrie und zur Stickstoff-Monoxid-Testung.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Arzt insgesamt (außer Belegärzte)	13 Vollkräfte	
Davon Fachärzte	5 Vollkräfte	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	47	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	43	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)		

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP05	Ergotherapeuten	
SP14	Logopäden	
SP09	Heilpädagogen	
SP23	Psychologen	
SP06	Erzieher	
SP21	Physiotherapeuten	
SP04	Diätassistenten	

B-2.1 Kontaktdaten Neonatologie und Kinderintensivstation

Name: Neonatologie und Kinderintensivstation
Art:

Hausanschrift:

Straße: Westerholter Str. 142
PLZ / Ort: 45892 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-369 214
E-Mail: intensiv@kinderklinik-ge.de
Web-Adresse: www.kinderklinik-ge.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 2	Kommentar
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	
VK25	Neugeborenencreening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar
-----	-----------------------------	-----------

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Nicht Med. Serviceangebote	Kommentar
-----	----------------------------	-----------

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Stationäre Fallzahl: 388

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	67	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht
2	P22	66	Atemnot beim Neugeborenen
3	P39	54	Infektion beim Neugeborenen
4	P70	21	Syndrom des Kindes einer diabetischen Mutter
5	P21	13	Sauerstoffmangel unter der Geburt (Asphyxie)
6	P59	10	Gelbsucht beim Neugeborenen
7	P23	10	Angeborene Pneumonie
8	Q21	10	Angeborene Fehlbildung des Herzseptum
9	J20	9	Akute Bronchitis
10	P28	8	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Perinatalphase

B-2.6 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer 3- 5 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
----------------------------------	----------------------	-----------------------------------

B-2.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4- stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	388	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des zentralen Venendrucks
2	8-010	276	Applikation von Medikamenten
3	1-208	277	Registrierung evozierter Potenziale
4	9-262	199	Postpartale Versorgung des Neugeborenen
5	8-390	108	Lagerungsbehandlung
6	8-770	98	Maßnahmen für die Atmung im Rahmen der Reanimation
7	8-560	44	Lichttherapie
8	8-720	36	Sauerstoffzufuhr beim Neugeborenen
9	8-931	28	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendrucks
10	8-701	14	Einfache endotracheale Intubation

B-2.7 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer 4-6 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
----------------------------------	----------------------	-----------------------------------

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
-----------------------------	---------------------	------------------

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4- stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	---------------------------------	----------------------	-----------------------------------

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------	-------------------------

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Arzt insgesamt (außer Belegärzte)	9 Vollkräfte	
Davon Fachärzte	2 Vollkräfte	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	22,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	22,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)		

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
SP21	Physiotherapeuten	

B-3.1 Kontaktdaten Kinder- und Jugendpsychiatrie

Name: Kinder- und Jugendpsychiatrie
Art: nicht bettenführende Abteilung

Hausanschrift:

Straße: Westerholter Str. 142
PLZ / Ort: 45892 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-369 364
E-Mail: tagesklinik@kinderklinik-ge.de
Web-Adresse: www.kinderklinik-ge.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich 3	Kommentar
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	Die Therapie erfolgt in der Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die je sechs Plätze für Kinder und Jugendliche vorhält.
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Med.pfleg. Leistungsangebot	Kommentar
-----	-----------------------------	-----------

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Nicht Med. Serviceangebote	Kommentar
-----	----------------------------	-----------

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Teilstationäre Fallzahl: 88

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10 Ziffer 3-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F91	58	Störungen des Sozialverhaltens
2	F90	57	Hyperkinetische Störungen (Aufmerksamkeitsstörungen)
3	F93	46	Emotionale Störungen des Kindesalters
4	F98	31	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn der Kindheit und Jugend
5	F92	19	Störung des Sozialverhalten und der Emotionen
6	F69	16	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung
7	F43	15	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
8	R46	9	Symptome, die das äußere Erscheinungsbild und das Verhalten betreffen
9	F32	8	Angststörungen
10	F41	7	Depressive Episode

B-3.6 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer 3-5 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
---------------------------	-------------------	--------------------------------

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	--------------------------	-------------------	--------------------------------

B-3.7 Weitere Kompetenz-Prozeduren

OPS-301 Ziffer 4-6 stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
----------------------------	-------------------	--------------------------------

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
--------------------------	---------------------	------------------

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301 Ziffer 4-stellig	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
------	--------------------------	-------------------	--------------------------------

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden
- stationäre BG-Zulassung
- nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------	-------------------------

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Arzt insgesamt (außer Belegärzte)	2 Vollkräfte	
Davon Fachärzte	2 Vollkräfte	
Belegärzte (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Pflegekräfte insgesamt	4,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	4,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)		

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------------------	-------------------------

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Fallzahl	Dokumentationsrate(%)	Kommentar
0		

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-2 Leistungsbereiche

Leistungsbereich	Kommentar / Erläuterung
Neonatalerhebung	Landeserhebung Neonatologie NRW

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar / Erläuterung
-----	-------------------------

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Kinderklinik nimmt nicht an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr 2006)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr 2006)	Ausnahmeregelung (bitte ggf. ankreuzen und unter C6 erläutern)
------------------	-------------------------------------	--	--

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Leistungsbereich (aus Spalte 1 der Tabelle unter C-5), bei dem die vom Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossene Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde, mit Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes und Darstellung, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird:

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Qualitätspolitik orientiert sich am Leitbild des Hauses. Das Leitbild unseres Hauses wurde im Jahre 2000 erarbeitet. Im Leitbild sind das Selbstverständnis, die Ziele und Wertvorstellungen unseres Krankenhauses und seine wesentlichen Aufgaben, Funktionen und Leistungen sowie das Verständnis für Führung, Zusammenarbeit und Personalentwicklung formuliert. Zudem werden Werte beschrieben, die sich die Beschäftigten im Umgang miteinander und in der Auseinandersetzung mit ihren Aufgaben setzten. Aus dem Leitbild werden auch Strategien zur Modernisierung und zum Qualitätsmanagement abgeleitet. Wesentliche Inhalte aus dem Leitbild der Kinderklinik sind:

- Die Städtische Kinderklinik besteht seit 1958 und ist entstanden aus dem Vorhaben, die Gesundheit der Säuglinge zu verbessern.
- Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht heute die Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit von Kindern jeden Alters. Diese Arbeit leisten wir auf der Grundlage moderner Technik und gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse. In der Behandlung einiger Erkrankungen haben unsere innovativen Methoden weit über Gelsenkirchen hinaus Beachtung und Anerkennung gefunden.
- Wir achten jeden Patienten gleichermaßen und begegnen ihm und seiner Familie mit Freundlichkeit. Wir betreuen den Patienten ganzheitlich und fördern daher in besonderem Maße die Einbeziehung der Familie in den Heilungsprozess. Durch Information, Beratung und Aufklärung schaffen wir eine gemeinsame Vertrauensbasis für unsere Arbeit.
- Wir arbeiten kooperativ und partnerschaftlich mit Menschen und Organisationen zusammen, die ähnliche Ziele wie wir verfolgen.
- Um unsere Arbeit leisten zu können, fördern wir eine gute Ausbildung, sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. Wir haben zum Ziel, die Arbeitszufriedenheit sowie die Qualität unserer Arbeit kontinuierlich zu verbessern.
- Wir achten uns untereinander und gehen kollegial und tolerant miteinander um. Führung bedeutet Kompetenz, Vorbild und Kooperation mit den Mitarbeitern gleichermaßen.
- Wir arbeiten wirtschaftlich und schonen soweit möglich unsere Umwelt.

D-2 Qualitätsziele

Im Oktober 2005 wurde die Kinderklinik erfolgreich nach KTQ zertifiziert. Die Rezertifizierung ist für den Herbst 2008 angestrebt.

KTQ® ist ein krankenhausspezifisches Qualitätsmanagement-Verfahren, das folgende Kriterien bewertet, die wir kurz erläutern möchten.

1. Patientenorientierung im Krankenhaus

Hierunter wird beispielsweise die Aufnahme und Behandlung eines Patienten bewertet; thematisiert wird zudem die Entlassungsplanung.

2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung

Die Planung des Personals, die Personalentwicklung sowie die Integration der Beschäftigten werden in der zweiten Kategorie begutachtet.

3. Sicherheit im Krankenhaus

Die Sicherheit für Patienten und Beschäftigte aus arbeitstechnischer und hygienischer Sicht sind Thema des dritten Kriteriums.

4. Informationswesen

Unter dem Punkt „Informationswesen“ werden u. a. der sensible Umgang mit Patientendaten, aber auch die Funktionalität der Informationstechnologie geprüft.

5. Krankenhausführung

Die Sicherstellung einer effektiven und effizienten Krankenhausführung steht im Mittelpunkt der Bewertung des fünften Kriteriums, aber auch die Erfüllung ethischer Aufgaben fließt dort hinein.

6. Qualitätsmanagement

Die Sammlung sowie Auswertung qualitätsrelevanter Daten sowie das Qualitätsmanagementsystem werden hierunter untersucht.

Unser Anspruch ist es, die verschiedenen Aspekte weiter zu entwickeln und den Schwerpunkten ein vermehrtes Interesse zu widmen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Er ist promovierter Facharzt für Innere Medizin und seit 2001 als QMB in der Kinderklinik Gelsenkirchen (und in der zweiten Betriebsstätte der BKB gGmbH, dem Bergmannsheil Buer) tätig. Einmal im Monat findet ein Treffen des Qualitätszirkels als Lenkungs-gremium zur Qualitätsarbeit statt, in dem relevante Themen zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität besprochen werden.

In den monatlich stattfindenden Sitzungen der Betriebsleitung ist der QMB jeweils für den ersten Punkt der Tagesordnung verantwortlich. Hier stellt er qualitätsrelevante Themen aus dem Haus, z.B. auch einzelne Patienten-anregungen/Kritiken aus dem System "Ihre Meinung ist uns wichtig" vor.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Seit Dezember 2005 gibt es in der Kinderklinik das Feedbackmanagement-System "Ihre Meinung ist uns wichtig".

Hierbei können der Patient bzw. seine Angehörigen einen Bogen zur Bewertung des Krankenhausaufenthaltes ausfüllen, Lob und Kritik äußern sowie

Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Seit der Einführung kann ein kontinuierlicher Anstieg in der Nutzung nachgewiesen werden und mehrere Ideen wurden umgesetzt.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Folgende Projekte wurden seit dem letzten Gesetzlichen Qualitätsbericht im Jahre 2005 begonnen und zum Teil bereits abgeschlossen:

- Weiterentwicklung und Roll-out des Feedbackmanagementsystems
- Überarbeitung der Broschüre für neue Beschäftigte
- Konzept zur Finanzierung der externen Fort- und Weiterbildung
- Entwicklung von Tätigkeitsbeschreibungen

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Es heißt, dass die Implementierung eines Qualitätsmanagement-Systems drei bis fünf Jahre in Anspruch nimmt. Dieser Zeitraum ist in der Kinderklinik jetzt erreicht. Den Erfolg der Qualitätsarbeit sieht man unter anderem an der erfolgreichen KTQ-Zertifizierung. Qualität ist aber nicht delegierbar oder "von oben" zu lenken, sondern das Bewusstsein muss bei jedem einzelnen Beschäftigten geschaffen werden. Die Beschäftigten sind über das "Netzwerk KTQ", dem unter anderem die Stationsleitungen und leitenden Ärzte angehören, aktiv in die Qualitätsarbeit eingebunden.

Im Jahr 2006 hat die Küche der Kinderklinik Gelsenkirchen das Bio-Siegel nach EG-Öko-Verordnung erhalten.